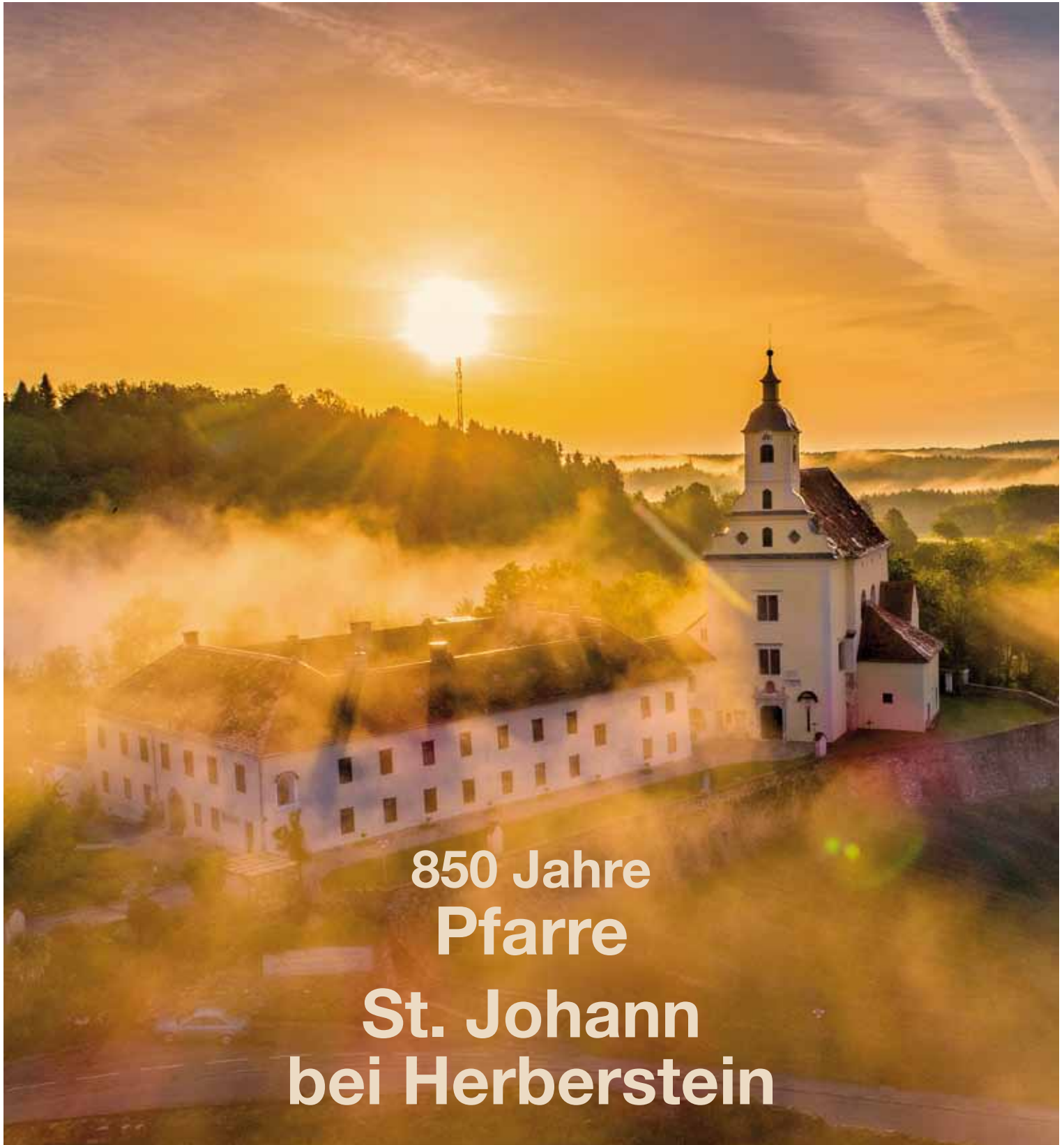


P St. Johann bei Herberstein **farnnachrichten**



**850 Jahre
Pfarre
St. Johann
bei Herberstein**

WORT DES PFARRERS

Mai – Marienmonat



Im Mai wird besonders an Maria gedacht und zu ihr gebetet. Die Maiandachten sind bei uns sehr beliebt. Wir kennen auch die vielen

Wallfahrtsorte, die Maria geweiht sind. Dorthin wird auch noch heute zu Fuß mit vielen Anstrengungen gegangen. Das zeigt die große Verehrung für Maria.

Der Dichter Novalis schreibt: „Ich sehe dich in tausend Bildern, Maria lieblich ausgedrückt.“ Wenn wir die Lieder, Gedichte, die Predigten der Kirchenväter und die Bilder betrachten, so finden wir tatsächlich eine große Zahl von Bildern, die von Maria handeln. Vor allem die Ikonenmaler haben ihr Tun als sehr spirituellen Auftrag gesehen und dabei immer gefastet und gebetet.



Als erstes möchte ich auf dieses Bild der Mutter Gottes hinweisen. Sie hält mit ihrer linken Hand das segnende Kind und weist mit ihrer rechten auf

das Kind. Deshalb bezeichnet man diese Darstellung der Mutter Gottes als Wegführerin, Wegweiserin (Fachausdruck: Hodegetria) Die Aussage, dass Maria mit ihrem ganzen Sein auf Christus weist, ist eine sehr tiefe Glaubenswahrheit. In Lourdes steht über dem Eingang

der Kirche: „Durch Maria zu Jesus.“ Maria kann und möchte auch uns auf unserem Lebensweg eine Wegweiserin sein. Viele Wege werden uns heute angeboten. Aber der Weg zu Christus ist ein einmaliger Weg, der uns auch zum Ziel führt, zum ewigen Leben.

2. Die Schutzmantelmadonna



Maria hat einen weiten Mantel an. Sie breitet ihn über alle aus. Alle haben Platz unter ihrem schützenden Mantel. Gerade in der Pestzeit war dieses

Bild sehr beliebt. Christen spürten den Schutz Mariens und in ihr den Schutz Gottes vor den Gefahren des Krieges, der Krankheit und vor persönlichen Feinden. Es war auch ein Hoffnungsbild für die Sünder.

Eines der ältesten Mariengebete spricht vom Schutz Mariens: „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesgebälerin.“ Und in einem Marienlied heißt es:

„Maria breit den Mantel aus, mach Schirm und Schutz für uns daraus. Lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn ...

Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit.“

Dieses Lied schließt mit der Strophe:

„Oh Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit.

Uns all darunter wohl bewahr, zu jeder Zeit in aller Gfahr.“

Dieses Bild verweist auf den schützenden Aspekt Gottes. Er lädt uns ein, auch unseren Mantel

schützend über alles zu halten, über das Starke und Große und über das Kleine und Schwache. Nichts dürfen wir ausschließen von unserer Zuwendung. So ist es auch unser Auftrag als Christen, unseren Schutz allen unseren Mitmenschen zuteilwerden zu lassen. Für uns gilt die Verheißung, dass wir uns in jeder Gefahr unter den Schutz Mariens stellen können. Das gilt besonders auch für die Zeit der Coronakrise.

3. Die Pieta



Der tote Leib Jesu wird in den Schoß Mariens gelegt. Menschen haben das Leid Mariens über den Toten Jesus betrachtet. Aber die Künstler haben ihrem Ge-

sicht immer neu eine betrachtende und liebende Note gegeben. Diese Bilder wollen auch uns Trost zusprechen.

Wir beten so oft: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes.“ Maria ist damit unsere Fürsprecherin bei Gott. Sie wird angerufen, dass Gott uns in der Todesstunde Fürsprecherin sei. Es ist ein sehr schöner Gedanke, dass Maria auch uns in unserer Todesstunde in ihre Arme nimmt und uns in die neue Welt der Ewigkeit hinüberträgt. Dadurch bekommt bei einem Begräbnis das Singen des „Ave Maria“ beim Gang zum Grab einen neuen Sinn. Bei Priesterbegräbnissen wird zum Abschluss das „Salve Regina – begrüßet seist du Königin“ gesungen.

Wir dürfen von diesen drei Bildern die Botschaft mitnehmen: Maria weist uns den Weg zu Christus, sie breitet auch über uns den schützenden Mantel und sie wird uns in die Ewigkeit Gottes hinübertragen.

(Gedanken dazu aus: Anselm Grün, Bilder von Maria)

Ihr Pfarrer
Franz Ranegger

GASTHOF KRICKER
KAIBING
Restaurant • Lotto
Das *besondere* Eis

Unsere neuen Pastoralen Mitarbeiterinnen stellen sich vor:



Mein Name ist **Alexandra Weber** und seit Anfang März darf ich einen Teil der Karenzvertretung für Andrea Freitag als Pastorale Mitarbeiterin im Pfarrverband Pischelsdorf mit Schwerpunkt St. Johann/H. übernehmen. Mit meinem Mann und unseren 3 Kindern lebe ich in Weiz, wo ich ehrenamtlich auch in der Pfarre mitwirke. Im Weltladen Weiz arbeite ich als Ladenleitung und berufsbegleitend habe ich das Studium „Grundlagen der Theologie“ an der Uni Graz begonnen. Aufgrund der besonderen Zeit, die jetzt herrscht, habe ich leider noch nicht viele von Ihnen kennenlernen dürfen, aber ich freue mich schon auf viele Begegnungen und neue Herausforderungen.
Alexandra Weber



Mein Name ist **Anke Huber** und ich komme aus Kaibing. Derzeit studiere ich in an der KFU-Graz Germanistik und am Diözesan-Konservatorium Kirchenmusik. Seit einigen Jahren spiele ich in der Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl oft sonntags die Orgel. Bei der Sternsingeraktion, Krippenfeier oder anderen kirchlichen Feierlichkeiten und Festen habe ich schon oft mitgeholfen und sie auch mitgestaltet. Da mir das gut gefallen hat, habe ich mich dazu bereit erklärt, während der Karenz unserer Pastoralassistentin Andrea Freitag, einen Teil ihrer Stunden zu übernehmen. Von meiner Erstkommunion bis zu meiner Firmung habe ich sonntags in Maria Fieberbründl ministriert. Seit einem Jahr leite ich nun die Ministrantengruppe in St. Johann/H. und in Maria Fieberbründl. Ich freue mich in der Pfarre zu arbeiten und auf schöne Stunden in der Gemeinschaft.
Anke Huber



Versicherungsagentur der Generali Versicherungs AG

Agentur Pachernigg

Helmut Pachernigg

Kaibing 132, 8221 Feistritztal

Tel./Fax: +43 (0) 31 13 32 69

Mobil: +43 (0) 664 30 22 055

E-Mail: helmut.pachernigg@generali.at

Generali Gruppe: Versicherung · Bank

- Lebensversicherung
- Lebensversicherung fondgebunden
- Pensionsvorsorge
- Unfallversicherung
- Bausparen
- Finanzierungen
- KFZ-Versicherungen – Leasing
- Eigentum – Versicherung

Gedanken zur Osterkerze

Seit 20 Jahren gestalte ich mit viel Freude für unsere Pfarrkirche die Osterkerze. Ich glaube, das ist nun ein guter Zeitpunkt, dieses schöne Ehrenamt ab- und weiterzugeben.

In meiner Heimatpfarre in Heimschuh melden sich Jahr für Jahr Pfarrbewohner, die gerne eine Osterkerze spenden wollen, oft anlässlich eines persönlichen Jubiläums, aus Dank oder aus Bitte für ein besonderes Anliegen. Für mehrere Jahre im Voraus sind diese Termine für die Osterkerzenspende in Heimschuh immer vergeben.

Mich bewegt diese Geste sehr. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie berührend und tröstlich es in manchen Situationen sein kann, so eine „persönliche Osterkerze“ in der Kirche zu wissen. Ob Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit oder Begräbnis, die Osterkerze begleitet alle Hochfeste und spendet ihr eigenes österliches Licht.

Somit ist für mich auch die Osterkerze des vergangenen Jahres sehr kostbar. Sie hat alle Gebete, die Gottesdienste und auch ihren Segen eingesammelt.

Ich konnte auch schon öfter so eine Osterkerze vom Vorjahr an Familien weitergeben, die vielleicht durch einen tragischen Todesfall eine besonders schwere Last zu tragen haben.

Zeichen und Rituale geben im Leben immer wieder Halt und schenken Geborgenheit. Der Schein einer Osterkerze begleitet ein ganzes Kirchenjahr. Das Licht so einer Kerze kann weit darüber hinaus strahlen und besonders die Seele berühren und nähren.

Anna Spath



Ostersonntag

Der Pfarrgemeinderat informiert:

Aufgrund der Coronakrise mussten leider alle unsere geplanten Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr, die Firmung, die Erstkommunion und auch das Pfarrfest abgesagt werden.

Wir haben uns entschlossen, die **Buchpräsentation und die Ausstellungseröffnung** an einem Termin durchzuführen.

Dieser **neue Termin ist Samstag, der 26. September 2020 mit Beginn um 18.00 Uhr.**

Im Anschluss gibt es eine Gratis-Verköstigung für alle im Haus der Frauen.

Unser Jubiläumsbuch ist fertig und wird von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und den Pfarrblattaussträgern zum Kauf angeboten (€ 35.- pro Exemplar).

Außerdem wurden von Herrn Bernhard Schwarz **zwei Jubiläums-Briefmarken** herausgegeben. Diese kann man ebenfalls bei den Mitgliedern des PGR oder bei ihm persönlich erwerben.



Jubiläumsbriefmarke Maria Fieberbründl.

Der **Anhänger für unser kleines ASZ am Friedhof** wurde bei der Fa. Lindner angekauft mit Aufsatzwänden versehen und neu lackiert. Gesamtkosten € 3.390.-.



Der Anhänger für den Abfall.



Das kleine ASZ beim Friedhof.



Johann Lang bei der Einrichtung des Lagerraumes.

Mit den **Renovierungsarbeiten bei der Aufbahnhalle** wird Anfang Juni begonnen.

Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Aufbahrung in der Kirche und zwar in der Loreto-Kapelle.

Geplanter Fertigstellungstermin für die ABH ist Allerheiligen, 1. November 2020.

Unser **Erntedankfest** feiern wir **am Sonntag, dem 4. Oktober.**

Dabei findet auch die **Amtseinführung** unseres neuen Herrn **Pfarrer Mag. Michael Seidl** statt.

Abschließend eine Bitte an die gesamte Pfarrbevölkerung:

Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit und erwerben auch Sie ein Jubiläumsbuch „850 Jahre Pfarre St. Johann“ und besuchen Sie unsere Veranstaltungen. **DANKE!**



Jubiläumsbriefmarke St. Johann.



SCHAFFER
PFLASTERPROFI GmbH

Kaibing 58, 8221 Feistritztal
Tel. 03113 3231 Fax: 3231-4
Mobil: 0664 220 53 43
office@pflasterprofi.at
www.pflasterprofi.at



**Weinbau u.
Buschenschank
Eitljörg**

*Ganzjährig geöffnet
*Donnerstag, Sonntag u. Feiertags
Ruhetag

Siegersdorf 28
8222 Feistritztal
buschenschank.eitljoerg@aon.at
www.eitljoergwein.at
Tel.: 03113 8430
Mobil: +43(0)6643328787

Ordnung für Heilige Messen in der Pfarrkirche ab 15. Mai 2020

- In unserer Pfarrkirche dürfen sich bei einer Heiligen Messe 25 Personen befinden (10-m²-Regel).
- Es ist ein Abstand von 2 Metern einzuhalten – Ausnahme Menschen, die im gleichen Haushalt leben.
- Es ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, außer Kinder bis 6 Jahre.
- Desinfektionsmöglichkeit am Eingang der Kirche.
- Die Sitzplätze, die benutzt werden dürfen, sind mit Liederbüchern (Gotteslob) gekennzeichnet.
- Es ist nur Handkommunion möglich – der Priester verzichtet auf die Worte „Leib Christi“, ebenso darf nicht mit „Amen“ geantwortet werden.
- Kein Friedensgruß mit Reichen der Hände.
- Kein Weihwasser.
- Körbchen für Kollekte stehen am Ausgang.

Taufen

- Nur im engsten Familienkreis (10 Personen) Genauere Auskünfte bitte in der Pfarrkanzlei!

Begräbnisse

- 30 Personen am Friedhof
 - Requiem kann wie gewohnt in der Kirche (10-m²-Regel) stattfinden.
- Genauere Auskünfte bitte in der Pfarrkanzlei!

Fronleichnam

Da derzeit nur 10 Personen bei einer Prozession teilnehmen dürfen (staatliche Vorgaben – Veranstaltungen im öffentlichen Raum), wird es **heuer keine Prozession** geben. Wir feiern nur die hl. Messe in der Pfarrkirche nach der 10-m²-Regel.

Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl

Liebe KirchenbesucherInnen!

Wie Sie sicher alle wissen, gelten ab 15. Mai 2020 besondere Vorschriften, um die Heilige Messe mitfeiern zu können.

Im Anschluss die wichtigsten Bestimmungen für unsere Kirche:

- a) Es dürfen im Kirchenraum pro Messe nur 16 Personen am Gottesdienst teilnehmen, 2 weitere auf dem Chor. Die Sitzplätze sind nummeriert.
- b) Einlass: beim Haupteingang – nach gründlicher Desinfizierung der Hände!
- c) Verlassen der Kirche durch den Seitenausgang!
- d) Nur Handkommunion ist zulässig!
- e) Die Heilige Messe kann natürlich auch im Freien mitgefeiert werden: pro Bank 1 Sitzplatz!
- f) Generell ist eine Schutzmaske zu tragen!

Die Verantwortlichen ersuchen Sie, den Bestimmungen Folge zu leisten, damit kein Ordnungsruf erteilt werden muss.

Danke für Ihr Verständnis!

Der Wirtschaftsrat



Lern- und Entwicklungswerkstätte Oststeiermark GmbH

- > Reinigung
- > Schlosserei
- > Second Hand
- > Zaunbau

LEO GMBH
Großsteinbach 89
8265 Großsteinbach
Tel. 03386 / 233 88
office@leo-gmbh.com
www.leo-gmbh.com

Im Auftrag des:



**Pfarrverband
Stubenberg – St. Johann –
Pischelsdorf**

Mag. Franz Ranegger, Pfarrer
Tel. 03113/2221

Mag. Isidore Ifeadigo Ibeh, Pfarrer
Tel. 0676/8742 6168

Pfarrkanzlei

Tel. 03113/2221, E-mail: [st.johann
herberstein@graz-seckau.at](mailto:st.johann.herberstein@graz-seckau.at)

Kanzleistunden nach Vereinbarung

**Heilige Messen und
Andachten**

St. Johann bei Herberstein

Sonn- und feiertags 8.30 Uhr

Kloster St. Gabriel

Morgengebet: 6.55 Uhr

Mittagsgebet: 11.35 Uhr

Mo, Di, Do, Fr, 17.00 Uhr: Vesper
und Eucharistiefeier

Mi, 17.00 Uhr: Vesper; 18.30 Uhr:
Rosenkranz; 19.00 Uhr: HI. Messe

Sa und So, 18.00 Uhr: Vesper

Maria Fieberbründl

So 8.00, 9.30 und 15.00 Uhr

Mo, Mi, Fr 9.00 Uhr

Pischelsdorf

Montag, Freitag und Samstag um
18.30 Uhr

Donnerstag um 7.30 Uhr

Sonn- und Feiertag um 9 Uhr

Stubenberg

So 10.00 Uhr

Di, Fr, Sa, 18.00 Uhr (WZ),

19.00 Uhr (SZ)

Wortgottesdienst jeden 1. Samstag
im Monat

Fixtermine in St. Johann

Familiengottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt St. Johann
bei Herberstein; Herausgeber.: PGR St. Jo-
hann/H., 8222 St. Johann/H. 7; DVR 29874
(10234); Fotonachweis: Titelbild: Hannes
Falk; Seite 3: pixabay.com: Hannes Falk;
Druck: Scheiblhofer, Kaindorf.

PFARRKALENDER

St. Johann bei Herberstein

BITTTAGE

Mo, 18. Mai entfällt!

Di, 19. Mai 19.00 Uhr Rosenkranzgebet – Wallfahrtskirche
19.30 Uhr HI. Messe – Wallfahrtskirche

Mi, 20. Mai 18.30 Uhr Rosenkranzgebet – Pfarrkirche
19.00 Uhr HI. Messe – Pfarrkirche

Do, 21. 5., Christi Himmelfahrt – 8.30 Uhr – HI. Messe in der
Pfarrkirche

So, 31. 5., Pfingstsonntag – 8.30 Uhr – HI. Messe in der Pfarrkirche

Mo, 1. 6., Pfingstmontag – 8.30 Uhr – HI. Messe in der Pfarrkirche

Do, 11. 6., Fronleichnam – 8.30 Uhr – HI. Messe in der Pfarrkirche
ohne Prozession

Sa, 20. 6., Pfarrfest am HI. Grab entfällt!

So, 21. 6. 8.30 Uhr HI. Messe in der Pfarrkirche

Karwoche und Ostern 2020

Da es heuer nicht möglich war, die
Karwoche und Ostern wie üblich
zu feiern, war es doch möglich, in
der Pfarrkirche St. Johann jeden
einzelnen diese Tage in Stille zu
begehen.

Die Pfarrkirche war an jedem
dieser Tage so gerichtet und ge-
schmückt, als ob ganz normal
gefeiert worden wäre.



Palmsonntag



Gründonnerstag



Karfreitag

Pischelsdorf

18. - 20. 5. **BITTTAGE** – 19.00 Uhr – Hl. Messe, anschl. Rosenkranz-
gebet anstelle der Prozession

Do, 11. 6., Fronleichnam – 9.00 Uhr – Hl. Messe

**Die Hl. Taufe haben
empfangen:**

Bastian Polzhofer, Obertiefenbach
Anja Heitzer, Maria Fieberbründl
Josef Kober, Prebensdorf

**Im Frieden des Herrn sind
entschlafen:**



17. 3. 2020
Alois Purkarthofer
89 Jahre
St. Johann/Herb.



30. 3. 2020
Elfriede Dunst
79 Jahre
Siegersdorf



15. 4. 2020
Gisela Fenz
95 Jahre
Gschmaier



4. 5. 2020
Karl Buchberger
90 Jahre
Siegersdorf

SCHWAFLER
H O L Z I N D U S T R I E

Schlüssel- und Aufsperrdienst
Bestattung
Alarm- und Videoanlagen
Sicherheitstechnik, Handel

Martin Predota
Pischelsdorf 177
Tel.: 03113 2341
Mobil: 0664 402 24 21
www.predota.co.at
Immer für Sie erreichbar.

mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE

• **Spielwaren**
• **Feuerwerk**
• **Schreibwaren**

Mauerhofer
8221 Hirnsdorf 143 • **Verkauf:** Kaibing 63
Tel./Fax 0 31 13/84 71 • 0 664/487 26 43
andreas.j.mauerhofer@aon.at

GRABMAYER
ELEKTRO+Service
0664/995 99 95
kein Bild? kein Ton?
...ich komme schon!

8212 Pischelsdorf 423 E-Mail: elektroservice@gmx.at

- Verkauf u. Reparatur von:
 - TV, SAT, HIFI
 - Haushaltsgeräte aller Art
 - Espressomaschinen
 - Alarmanlagen
 - Videüberwachungen ...

Faschingsonntag



Am Faschingsonntag, dem 23. Februar 2020 wurden von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Krapfen, Strauben und Tee ausgegeben.



Kirchenführung mit Gottfried Allmer



Am Samstag, dem 29. Februar 2020 fand, anlässlich unseres Jubiläumsjahres, eine Kirchenführung mit unserem Historiker Herrn Gottfried Allmer statt.



ADEG
KAUFHAUS
PUSSWALD

ST. JOHANN
HERBERSTEIN

powered by gerlinde pusswald

seit 1967
Tel. 03113 / 2296

das GUTE liegt so NAH !

**Gott sei Dank
ein Buschenschank!**
Weinbaumeister – Diplomsommelier

Karl + Elisabeth

BREITENBERGER

KAIBING • OSTSTEIERMARKE
Tel. 0 31 13 / 87 71-0 • Fax DW -71
www.breitenbergerwein.at
karl@breitenbergerwein.at

Erstkommunionkinder Vorstellung

Am Sonntag, dem 1. März 2020 erfolgte die Vorstellung unserer 16 Erstkommunionkinder.

Die Hl. Messe zelebrierte unser Herr Pfarrer Mag. Franz Ranegger.

Dabei wurde unsere Pastoralassistentin Andrea Freitag in die Karenz verabschiedet.



Verabschiedung PA Andrea Freitag in die Karenz.

**HERRN
RÖDLERS**
Kaffeehaus
IM HUBERTUSHOF

Öffnungszeiten:
Do, Fr 7.30 - 12.30 Uhr
Sa, So 8.30 - 16.00 Uhr
Frühstücksbuffet Sa, So 8.30 - 11.00 Uhr

Tel. 0 31 13/20 959

*Das Gästehaus ist von März bis
Dezember geöffnet*

Wir haben 2 Zimmer mit Bad und WC

**FRÄULEIN
RÖDLERS**
Gästehaus
IM HUBERTUSHOF

Die Oster-Auferstehung im Markus-Evangelium



Nachdem der Herr gekreuzigt wurde, legte man ihn zu Grabe. Als Maria und Maria Magdalena das Grab aufsuchten, fanden sie aber nicht Christus, sondern einen Engel der ihnen erklärte, was geschehen war. Nach diesem Antreffen des Engels endet das Evangelium nach Markus – in seiner ursprünglichen Form – mit dem Satz: „Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ (Mk 16,8b)

Ein wenig populäres, weil düsteres Ende. Vor allem für ein Evangelium, das doch mit einer guten Nachricht und Hoffnung enden sollte. Das mag vielleicht auch der Grund sein, warum das 16. Kapitel noch um 11 Verse erweitert wurde, die mit einer schöneren Note enden.

Ich bin aber der Überzeugung, dass Markus genau dieses Ende beabsichtigt hatte. Nicht aber weil er ein düsterer Mensch war, oder weil er etwas Negatives vermitteln wollte. Ich glaube, er wollte uns Christen unsere Verantwortung aufzeigen. Eine Verantwortung dem Wort Gottes gegenüber, die wir, genauso wie die sich damals noch im Keim befindende christliche Gemeinschaft, zu tragen haben. Es liegt an uns, die Botschaft weiterzugeben und zu leben, damit sie sich nicht verliert oder im Trubel der Welt untergeht. Was wir durch Christus empfangen und erkannt haben ist zu wertvoll, als dass uns Gefühle wie Scham, Furcht, Peinlichkeit, Angst vor bösen Zungen oder anderes uns davon abbringen könnten, etwas zu sagen, oder uns davon abbringen, zu unserem Glauben zu stehen.

Das Evangelium ist etwas Lebendiges, das auch aktiv erhalten werden muss. Es könnte nämlich jederzeit enden wie das Markus-Evangelium: unspektakulär, ohne Auferstehung, ohne Erlösung und alles wäre umsonst. Diese Befürchtung ist aber in 2000 Jahren Geschichte nicht wahr geworden und es liegt an uns, dass es auch so bleibt.

Warum ich Theologie studiere

Theologie zu studieren, begann für mich als Wagnis, zu dem mich Interesse trieb. Mittlerweile hat mich das Studium aber überzeugt, durch eine spannende Vielseitigkeit und erfüllende Menschlichkeit. Außerdem herrscht auf der recht kleinen Fakultät ein so tolles familiäres Klima, dass allein das Erlebnis, dort zu studieren, mich dazu bewegt, mein Fach weiterhin zu verfolgen. *Valentin Frass*

Das Osterfest im Wandel der Neuzeit



In schwierigen Zeiten ist man oft gezwungen Althergebrachtes zugunsten aktueller Gegebenheiten anzupassen. So auch das Osterfest, welches dieses Jahr nicht in der kirchlichen Liturgie, sondern in einem kleinen familiären Rahmen begangen wird.

Dies ist nicht von permanenter Natur, dennoch blickt man nun auf eine Veränderung, welche im ersten Moment ein Gefühl des Unwohlseins auslösen kann. Das traditionelle Feiern des Osterfestes stellt für viele Menschen einen bedeutenden Eckpfeiler des Jahresverlaufs dar. Doch auch in der Veränderung kann Ostern diese Rolle erfüllen. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so sein mag, steht die Kirche im ständigen Wandel. Sich an aktuelle Lebens- und Glaubensverhältnisse anzupassen ist mitunter eine der wichtigsten und schwierigsten Aufgaben der Kirche. Die Kirche kann im Wandel der Zeit nicht stillstehen. Vorstellungen und Verhältnisse ändern sich und so muss auch die Kirche sich ändern, um Schritt zu halten. Auch das Osterfest ist von diesem Ändern nicht ausgeschlossen. Die letzte große Neuordnung

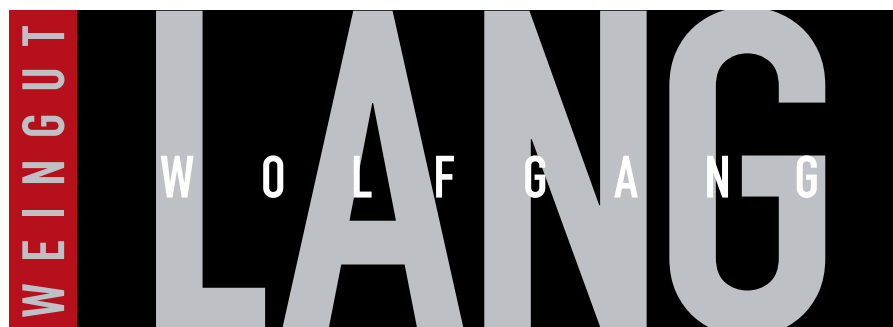
die das Osterfest und die Karwoche durchliefen, wurde von Papst Pius XII. in der Zeit von 1951 bis 1956 vorgenommen. Im Vordergrund stand damals die Einführung der „hora competens“ also einer angemessenen Zeit. Das Ostertriduum wurde in der Neuzeit zu normalen Arbeitstagen. Die liturgischen Feiern rund um die Karwoche wurden allerdings immer noch am Vormittag begangen, wodurch ein Großteil der Gläubigen nicht an ihnen teilnehmen konnte und die bedeutendsten Feiern der katholischen Kirche somit fast ausschließlich von Klerikern begangen wurden. Aus diesem Grund beschloss man die Zeit, an denen die Feierlichkeiten abgehalten wurden, an die neuen Verhältnisse anzupassen. Auch wenn die aktuellen Ereignisse keine so drastischen Änderungen mit sich brin-

gen werden, ist es wichtig, die Wandelbarkeit der Traditionen im Hinterkopf zu behalten und auch in diesem Jahr das Osterfest voller Bewusstsein und Begeisterung zu begehen.

Auch eine Motivation für das Studium der Katholischen Fachtheologie.

In unserer Zeit ist es schwer, den Problemen der katholischen Kirche aus dem Weg zu gehen. Doch wo man geneigt ist, sich von der Kirche abzuwenden, sehe ich einen Ansatz, etwas zu verändern. Der christliche Glaube ist in seinem Kern etwas Wunderbares, leider fällt es oft schwer, dies auch an die Menschen zu übermitteln. Ich studiere Theologie, um dem Glauben und der Kirche im 21. Jahrhundert zu helfen, sich zu entwickeln.

Nicolai Wachmann



Graz, am 14. April 2020
Ord.-Zl.: 1 Di 12-20

Liebe ehrenamtlich Engagierte in Pfarren, in diözesanen Einrichtungen, Gremien und Gruppen!

Diese Tage und Wochen, in denen die ganze Welt von der "Corona-Pandemie" geplagt wird, sind auch für unsere Kirche in der Steiermark eine große Herausforderung. Für uns als Christinnen und Christen sind wesentliche Lebensvollzüge derzeit nicht möglich. Wir dürfen aber immer Leben aus dem "Größeren", aus Gott, atmen.

An welchen Orten Sie sich auch engagieren: Danke für Ihr Mitgehen in diesen schwierigen Zeiten! Danke, dass Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement in Worten und Taten das Evangelium verkünden und bezeugen. Sie tun dies schon seit längerem und derzeit wahrscheinlich auf eine ganz andere Art und Weise als Sie es gewohnt sind. Als Bitte bleibt das gemeinsame Weitergehen auf diesem Weg, der vor allem auch von den Vorgaben der Bundesregierung bestimmt wird.

Ob in Ihrem Engagement in der Pfarre oder einer Einrichtung, in Ihrem beruflichen oder familiären Alltag: "Leben wir Ostern! Leben wir mit einem, der lebt!" Das, was Jesus im Matthäus-Evangelium (18,20) sagt, ist der Wesenskern von Kirche: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen". Seine Liebe zu leben, ist unter allen Umständen unseres Daseins möglich.

Wir wünschen Ihnen aus diesem Geist und der Gewissheit unseres Glaubens, dass der Tod durch die Auferstehung Jesu Christi überwunden ist, viel Segen und die Freude von Ostern.



Wilhelm Krautwaschl
Diözesanbischof



Erich Linhardt
Generalvikar

P. S.: Wir werden mit diesem Schreiben nicht alle ehrenamtlich Engagierten erreichen. Daher bitten wir, unseren von Herzen kommenden Ostergruß und Dank auch weiterzusagen.

KINDERSEITE

Zum Raten

Wenn ihr nicht weiterkommt, helfen euch sicher Mama, Papa, Oma oder Opa.

■	■	■	■	■	... du hast die Gans gestohlen	
■	■	■	■	■	■	Tier mit Rüssel
■	■	■	■	■		Tier mit Stacheln
■	■	■	■	■		Gegenteil von süß
■	■	■	■	■		Gegenteil von hoch
■	■	■	■	■		duftende Blume
■	■	■	■	■		Bienezüchter
■	■	■	■	■		Bastelmaterial
■	■	■	■	■		Tier mit Streifen

Die Anfangsbuchstaben ergeben einen Fluss in unserer Pfarre.



**WOHNEN
ELEKTROTECHNIK**

Tel.: 03113/85 55 www.spindler.at office@spindler.at
Fax: 03113/85 55-35 A-8222 St. Johann bei Herberstein 88

**Raiffeisenbank
Pischelsdorf-Stubenberg**

